

Inhaltverzeichnis:

Jahresbericht 2005	2
Das SIDS-Jahr 2005 im Tessin	5
Gedichte und Gedanken	10
Berichte über SIDS in verschiedenen Zeitungen im 2005	16
Bücherliste.....	18



Jahresbericht 2005



Vorstand 2005: Matthias Zünd, Desirée Carbonara, Carolyn Burggraf, Corinna Lindenmann, Janine Müller

Im Mai 2005 wurde an der Hauptversammlung (HV) der neue Vorstand gewählt.

Präsidentin: Janine Müller aus Herzogenbuchsee. Die Sekretariatsarbeiten gehören auch in meinen Aufgabenkatalog.

Selbsthilfegruppe: Desirée Carbonara aus Pfeffikon. Sie begleitet die trauernden Familien und leitet in Lenzburg die Selbsthilfegruppe. Sie engagiert sich sehr für ihre trauernden Familien, ist auch telefonisch für sie immer erreichbar. Auch organisiert sie immer mal wieder ein Treffen als Familientreff bei sich zu Hause mit Kind und Kegel. Dies sind immer sehr schöne Austauschzeiten, die von allen Beteiligten sehr geschätzt werden. Herzlichen Dank. Wir wissen, dies kostet sehr viel Zeit, Herzblut und Kraft.



Finanzen: Corinna Lindenmann aus Seon. Sie schaut, dass wir nicht nur immer Geld ausgeben, sondern auch zu Geld kommen, was nicht ganz ein leichtes Unterfangen ist. Vielen Dank für deinen Einsatz.

Öffentlichkeitsarbeit: Iris und Matthias Zünd-Steffen aus Jegenstorf. Dank Matthias ist unser Verein wieder online! Homepage: www.sids.ch. Matthias ist auch immer wieder meine Anlaufstelle, wenn es um Darstellungen, Briefe etc. geht. Da könnte ich mir keine bessere „rechte Hand“ vorstellen. Auch ganz vielen herzlichen Dank, auf dich ist immer Verlass. Iris und ich wünschen uns, dass der „Summervogel“ für viele von euch ein geschätztes Büchlein wird.



Sektion Tessin:
Carolyn Burggraf. Sie arbeitet mit vielen engagierten Frauen für SIDS im Tessin und leitet auch eine Selbsthilfegruppe. Die Selbsthilfegruppe ist für alle trauernden Familien eine Anlaufstelle. Betroffene werden voller Liebe und

Wärme aufgenommen. Lyn und ich sind zu jeder Zeit per Mail miteinander verbunden, so weiss ich immer, was im Tessin läuft.

Auch dieses Jahr hat sich im Sekretariat wieder einiges getan. Es sind ca. 4000 Broschüren verschickt worden. Viele Telefonanrufe sind bei mir eingegangen: von Pfarrstellen, der Polizei, Mütter/Väterberatungsstellen, Fachschulen aber auch Mails von Ärzten. Weiter fordern Jugendliche in Ausbildung zu Kleinkindererzieherinnen, Personen aus dem Sanitätswesen oder anderen Fachstellen unser Wissen an. Und nicht zuletzt möchten verunsicherte Mütter gerne Antworten auf ihre Fragen bekommen.

Natürlich habe ich auch Kontakt zu Martin Sutter, wir tauschen uns immer wieder aus. Ganz still wird es in meinem Büro eigentlich nur im Sommer im Monat Juli. Sonst gibt es immer etwas Kleineres zu erledigen. Auch habe ich Kontakt zur GEPS (SIDS-Vereinigung in Deutschland).

Eine Einladung zu einer GEPS-Versammlung in Frankfurt, musste ich leider absagen, weil der Termin sehr kurzfristig bekannt gegeben wurde.

So beginnen wir neue Kontakte zu knüpfen, die uns immer wieder neue Impulse geben. Ich habe das gute Gefühl, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Ich bin mir voll und ganz bewusst, dass wir noch

mehr tun könnten, aber wir alle haben noch Familie und eigene Träume und Hobbys, die auch gelebt werden möchten.

Wir freuen uns auch immer wieder über neue Ideen und eure Unterstützung, eure Meinung ist uns ganz wichtig. Unter www.sids.ch sind alle unsere Post- und Mail-Adressen abrufbar.

Natürlich haben wir auch neue Ideen, die wir gerne im 06 realisieren würden: z.B. ein neues SIDS-Plakat, in ähnlicher Form wie es das in Deutschland gibt. Dazu müssen noch Sponsoren gefunden werden, aber ich glaube, auch das werden wir schaffen. Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an!

Wir vom Vorstand wünschen euch allen eine gute Zeit, mit glücklichen Augenblicken, die Trauer und die Sehnsucht, sie überfallen unsere Herzen immer wieder, wir werden nicht gefragt, wir müssen einfach umgehen mit diesem Schmerz. Dem einen gelingt es besser und andere brauchen die Unterstützung von lieben Menschen. Wir hoffen, dass ihr solche Menschen um euch habt.

En gueti Zyt

Präsidentin SIDS Schweiz
Janine Müller



HV 2005: Der neu gewählte Vorstand und die Mitglieder freuen sich, dass SIDS Schweiz wieder ein Gesicht bekommen hat. Hoffen wir, dass noch mehr Mitglieder den Weg an die Mitgliederversammlung 2006 finden werden.

Das SIDS-Jahr 2005 im Tessin

Monatliche Treffen der Selbsthilfegruppe:

14.1.2005 *** 18.2. *** 1.4. *** 29.4. *** 1.6. *** (Sommerpause Juli/August)
9.9. *** 7.10 *** 12.11.(mit Janine Müller) 18.11. *** 3.12.Weihnachtsessen
2005

Ein herzliches Dankeschön geht an Christine, Mariella, Käthy und Lyn, die uns immer an reich gedeckter Kuchentafel empfangen.

Einladungen zu Kongressen und Schulungen

17.2.2005 Veranstalter: Kantonsschule zur Ausbildung von Schwestern und Pflegern.

Vortrag zu den, von den Schülern auf unsere Bitte hin, schriftlich gestellten Fragen. Erlebnisbericht von Mariella

Daraus ergab sich: eine Welle von schriftlicher Anteilnahme und Anerkennung an Mariella, telefonische Anfragen, warum wir nicht auch in anderen Kantonsschulen eingeladen werden. Wir haben gebeten, diese Eingabe an adäquater Stelle (Direktionen der einzelnen Schulen) einzubringen und unsere Disponibilität bekundet.

11. und 12.6.2005 Veranstalter: Notrufzentrale 118 Italien

Vortrag „wie erleben Eltern einen pädiatrischen Notfall, bzw. die Überbringung der Todesnachricht ihres Kindes“

Daraus ergab sich: auf Bitten der psychologischen Betreuung des Hospital Salesi in Verona ein persönlicher Besuch auf der Intensivstation. Die Bitte zur Zusammenarbeit, wie man den betroffenen Eltern mehr Zeit mit ihren Kindern ermöglichen kann, Hilfe bei der Gründung einer Interessensvertretung der Eltern, bzw. einer Selbsthilfegruppe.

Besonderer Dank geht hier an meinen Sohn Peter, der mit Hingabe die jeweiligen PowerPoint-Präsentationen erstellt.

Fräulein Sheila Delmenico trat im September an uns heran, ob wir sie bei ihrer Diplomarbeit über den plötzlichen Säuglingstod unterstützen würden. Im Oktober Treffen (4 Std) Austausch von Info-Material, Bücher zum Thema, Statistiken usw.

Am 18.11. Einladung zur Teilnahme am Selbsthilfegruppe-Treffen.

Einladungen von Institutionen und Abteilungen

Februar 2005: Einladung von Dr. Bianchetti Chefarzt der Pediatrie im Osp. San Giovanni Bellinzona. Koordinierung und Einsatzmöglichkeiten der direkten Intervention der SIDS Ticino bei einem pädiatrischen Todesfall.

Persönliche Bemerkung: erster und einziger Arzt, der sich bisher über die Ernsthaftigkeit und Seriosität unseres Vereins erkundigte und Referenzen wollte. Ich meine, das sollte zu denken geben. Wer tummelt sich alles auf den Krankenhausfluren unter dem Deckmantel der Krisenintervention? Wie seriös sind diese Leute und Vereine?

Hier geht der Dank an Claudia Alari, die durch die lange und leider tödlich verlaufende Krankheit ihrer kleinen Elisa, den Kontakt zu Dr. Bianchetti herstellte.

April 2005: Einladung Sozialstation Osp. San Giovanni Bellinzona.

Herr Roberto Mora, Leiter der Sozialstation, bat um ein Gespräch wie wir die Zusammenarbeit mit der Sozialstation koordinieren können. Wann und in welchen Fällen er unser Info-Material weitergeben soll, welchen Eltern er die Selbsthilfegruppe empfehlen soll usw.

Hier sollte nicht nur Dank ausgesprochen werden, sondern vielleicht zu Weihnachten eine Karte ankommen. Roberto Mora ist einer der grössten Stützpfeiler, die wir im Tessin haben. Er knüpft Kontakte, sowohl Krankenhaus intern als auch mit den anderen Krankenhäusern. Er bedankt sich in unserem Namen bei den Mitarbeitern der einzelnen Stationen, die uns zu Notfällen gerufen haben, was für das Arbeitsklima unerlässlich ist.

19.11.2005: Einladung Dr. Lepori, Chefarzt der Notaufnahme Osp. San Giovanni.

Kontakt kam auf Drängen von R. Mora zu Stande. Koordinierung und Alarmierung bei pädiatrischen Not- Todesfällen. Bei dieser Gelegenheit hat sich der neue Krankenhauspfarrer vorgestellt, der unbedingt eine bessere und nähere Zusammenarbeit mit uns sucht. Viel versprechend!

25.11.2005: Einladung von Dr. Malacrida, Chefarzt der Intensivstation im Osp. Civico, Lugano. Koordinierung einer offiziellen Zusammenarbeit mit der SIDS, Treffen auf Betreiben der Notärzte der REGA.

Einzeltreffen neuer Eltern

Lucia hat sich im Jahr 2005 der direkten und jederzeit abrufbaren Hilfe von zwei Müttern aus unserer Gruppe angenommen, für welche die monatlichen Treffen zu weit auseinander liegen.

Christine war jederzeit für eine Mutter aus dem Sopra Ceneri erreichbar und mir eine grosse psychologische Stütze, da sie jederzeit abrufbereit war, als ich im Sommer auf Bitten der Polizei einen schwer verletzten

Jungen, seine beiden minderjährigen Freunde in Locarno und gleichzeitig die Eltern des später verstorbenen Joel in Lugano zu betreuen hatte. Solche „heissen“ Momente sind nur machbar, wenn die Gruppe jederzeit einsetzbar ist.

Hier geht nicht nur Dank, sondern auch ganz viel Herz an meine „Mütter“. Ohne sie wäre mein Leben sehr viel trauriger und kälter!

Publikationen

Auf Bitten der Eltern haben wir zusammen mit ihnen einen Leserbrief an den Corriere del Ticino geschrieben, welcher am 5.8.2005 veröffentlicht wurde. Die Eltern wollten sich auf diesem Weg bedanken für die menschliche Unterstützung, die sie von Seiten des Personals der Intensivstation im Civico in Lugano erfahren haben und auch für die menschliche Anteilnahme der Besatzung der REGA. Für die SIDS Ticino war es mir wichtig, mich auf diesem Weg für die ausgesprochen freundliche Zusammenarbeit mit uns zu bedanken. Der Brief wurde vom Kantonalen Gesundheitsamt an alle Krankenhäuser, Schulen und Ambulanzzentren verschickt.

Persönliche Bemerkung, leider wurden wir dann in der Nacht vom 15. auf den 16. 11. trotzdem nicht rechtzeitig von eben dieser Intensivstation alarmiert. Wieder Eltern, die die langen Stunden des Todeskampfes ihres schwer verunfallten Kindes alleine durchleiden mussten und später nur schwer zu unserer Gruppe finden werden. Manchmal ist es zum Verzweifeln! (siehe oben unter Treffen vom 25.11.)

Evelyn und Ilario haben am 30. September einen Leserbrief in La Regione veröffentlicht, in welchem sie darauf hinweisen, wie viel ihnen die Selbsthilfegruppe geholfen hat. Sie versuchten damit, anderen Eltern in ihrer Lage Mut zu machen, sich an uns zu wenden.

Notfälle

In dem noch nicht zu Ende gegangenen 2005 gehen die Gedanken an die Eltern der kleinen Nayke, von Joel und Noah. Ihr Vertrauen in uns ist ein grosses Geschenk und sicher auch die Kraft um immer und immer wieder neuen Eltern entgegenzutreten, welchen das Leben diese schwere Prüfung auferlegt.

Bitte aus dem Tessin an die SIDS Schweiz

Leitlinien zum Thema Selbsthilfegruppe.

30 Info-Heftchen fürs Ospedale Regionale San Giovanni, 6500 Bellinzona
Sig. R. Mora, Servizio Sociale

Kleine Statistik

Zeitaufwand und gefahrene km zwischen dem 28. Mai 2005 und 27. November 2005 (6 Monate)

In den nachfolgenden Werten sind ausschliesslich die Stunden und Kilometer eingerechnet, die in direktem Zusammenhang mit einem Notfall stehen. Ausgenommen sind:

- Anfahrten zu den monatlichen Treffen
- Anfahrten zu Einzeltreffen (ausser zu Beerdigungen und den ersten zwei Einzeltreffen)
- Anfahrten zu Arbeitstreffen mit den verschiedenen Institutionen
- Anfahrten zu den Kongressen (Ancona alleine 1400 km)

Insgesamt ergibt das fast 91 Stunden und knapp 1200 gefahrene Kilometer.

Spesen wie Essen, Getränke, Parkgebühren, Toilettenartikel haben wir nicht berechnet. Ebenso geht die „Bürozeit“ nicht in diese Berechnung ein.

Projekte:

Evelyn will einen Info-Nachmittag auf der Neugeborenenabteilung im Ospedale Civico, Lugano organisieren.

Gemeinsam mit Herrn Mora wollen wir einen Info-Nachmittag mit der Sozialstation des Ospedale Civico organisieren

Wir suchen einen Psychologen, der eine Ausbildung in Psycho-Traumatologie bzw. Erfahrung mit Trauerarbeit hat, um Eltern, die eine professionelle Betreuung brauchen, gezielt weiterleiten zu können

Wir wollen unsere Arbeit mit der UIR (Unita Intervento Regionale) abstimmen. Dazu ist ein Treffen mit Dr. Sandrinelli geplant (2006)

Zu Weihnachten werden wir – wie jedes Jahr – an alle, die mit uns zusammenarbeiten, Karten verschicken (35-40 Stück).

Monika (Kinderkrankenschwester) will Kontakt mit dem Osp. Beata Vergine in Mendrisio aufnehmen und eine bessere Zusammenarbeit fördern.

Beschwerden

Einige unserer Mitglieder beschwerten sich zu Recht, dass wir seit einigen Jahren keinen Familientag mehr organisiert hätten. Diesem Manko wollen wir abhelfen und hoffen sehr, dass Lucia die Aufgabe der Organisation wieder übernimmt.

Danksagung

Ganz herzlicher und grosser Dank geht an Janine Müller, den Vorstand und an alle Eltern der SIDS-Schweiz: ohne ihre tatkräftige Unterstützung, praktische Hilfe, Beiträge und moralische Unterstützung würde es die SIDS Ticino gar nicht geben!

Lieber Dank geht auch an Käthy Gyger-Stauber von der Stiftung zur Begleitung in Leid und Trauer in Winterthur, die mir jederzeit mit Rat und Tat beisteht. Ohne ihre jahrelange Erfahrung in der Krisenintervention hätte ich die vielen, ungeahnten Hürden, die einem auf diesem Weg begegnen, nie gemeistert!

Besonderer Dank geht auch an Graziano Meili, Ausbilder bei der Croce Verde und Dr. Beppe Savari, Dr. Rigotti, Notärzte der REGA und Dr. Anselmi, Notarzt der Croce Verde: sie bestehen bei gegebenen Anlässen und Veranstaltungen darauf, dass die Stimme der Eltern gehört wird!

Nicht zu vergessen meine Familie und Freunde, Sabina und Alberto, die mir immer und zu jeder Zeit den Rücken freihalten!

Gedichte und Gedanken



PIANTO ANTICO

L'albero a cui tendevi
La pargoletta mano,
il verde melograno
Da' bei vermigli fior.

Nel muto orto solingo
Rivederti tutto or ora
E giugno lo ristora
Di luce e di calor.

Tu fior de la mia pianta
Percossa e inaridita
Tu dell' inutil vita
Estremo unico fior.

Sei ne la terra fredda,
Sei ne la terra negra;
Né il sol più ti rallegra
Né ti risveglia amor.

Giugno 1871

(da *Rime Nuove*, III, XLII)

Über dir der Himmel!

**ÜBER DIR DER HIMMEL
MIT SEINEM LICHT,
UNTER DIR DIE ERDE,
DIE DICH TRÄGT,
DAZWISCHEN EIN ENGEL,
DER DICH KÜSST,
MITTEN INS HERZ.**

Christa Spilling Nöker



**Wir werden Frieden finden,
Wir werden den Engeln
lauschen und den
Himmel sehen funkelnd
von Diamanten**

A. Tschechow



Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

Gott nimmt nicht die Lasten, sondern stärkt
die Schultern.

F. Grillparzer

Wenn kleine Engel schlafen gehen,
dann kann man das am Himmel sehn.
Für jeden Engel leuchtet ein Stern,
Und deinen seh ich besonders gern.

Unfassbar
stehe ich
deinem Tod
gegenüber

taumelnd
zwischen
Erstarrung und Wut

nichts ist mehr
wie es war

mein Leben
aus den Angeln gehoben
scheinbar
kein Grund mehr
der mich hält

schlagartig
beginne ich
zu ahnen
was sie bedeuten
Worte wie
endgültig
unwiederbringlich

ich bin
versteinert
festgefroren
unbeweglich
Petra Würth



IM GEDENKEN AN NOAH 27.8.99-24.01.00

Noah

*Du bist unsere leuchtende Sonne
ein wärmender Strahl*

*du bist unser heller Mond
in der dunklen Nacht*

*du bist unser glänzender Stern
zum greifen nah*

*du bist ein Regentropf, der ans Fenster klopft
du bist ein Regenbogen am weiten Horizont*

*du bist der sanfte Frühlingswind
vorbeiziehende Wolken*

*du bist eine tanzende Schneeflocke
so weiss und einzigartig schön*

*du bist das Wasser, das Meer
unergründlich tief*

*du bist ein Schmetterling
leicht und frei*

*du bist eine Blume, so wunderschön
du bist unsere Liebe, unser Licht
du bist unsere Tränen und unser Lachen
du bist unser Schmerz und unser grosses Glück
du bist unsere Erinnerung und unser Leben*

Du bist die Liebe

In Liebe, dein Mami Janine

Es ist schon lang
Her
seit du gegangen
bist
still und leise...



sechs JAHRE ohne dein Lächeln
sechs JAHRE ohne das Strahlen in deinen wunderschönen
Augen zu sehen
sechs JAHRE ohne dein Strampeln
sechs JAHRE ohne dich an meiner Brust zu spüren
sechs JAHRE ohne deine Wärme
sechs JAHRE ohne deinen doch so süssen Duft
sechs JAHRE ohne einen Jauchzer von dir zu hören
sechs JAHRE ohne deine Liebe
sechs JAHRE ohne dich
sechs JAHRE mit Tränen
sechs JAHRE mit intensiven Erinnerungen
sechs JAHRE mit Sehnsucht
sechs JAHRE mit Schuld beladen
sechs All zu lange JAHRE.
Ich denke viel an dich, wie du wohl heute wärest
dein Lachen, deine Freude, deine Liebe, deine Zuversicht,
dein Mut und deinen Stolz
ich trage dich für immer in meinem Herzen, du bist das
einzige Kind, das immer bei mir bleiben wird.

Dein Mami

Berichte über SIDS in verschiedenen Zeitungen im 2005

Schnuller verhindern plötzlichen Kindstod

OAKLAND USA Babys, die beim Schlafen einen Schnuller benutzen, haben ein 90 Prozent geringeres Risiko, am plötzlichen Kindstod zu sterben, als schnullerlose Altersgenossen. Dies fanden US-Forscher bei der Befragung von 185 Müttern, deren Kinder plötzlich verstorben waren, und 312 Müttern gesunder Babys.

FORSCHUNG

Pullover warnt vor Kindstod

Forscher der Universität Gent haben einen intelligenten Pullover gegen den plötzlichen Kindstod entwickelt. Der Pulli misst ständig Herzschlag und Atemfrequenz des Babys und schlägt bei Unregelmässigkeiten automatisch Alarm. Die waschbaren Spezialfasern sind unsichtbar in ein Mickymaus-Bild verwoben. Der Pullover ist noch nicht im Handel. *dpa*

Plötzlicher Kindstod

Etwa zwei von tausend Babys sterben während des ersten Lebensjahrs am plötzlichen Kindstod. Die Ursachen sind nicht abschliessend geklärt. Folgende Massnahmen sorgen vor:

- Halten Sie die Wohnung rauchfrei.
- Gehen Sie mit Ihrem Baby täglich mindestens ein bis zwei Stunden an die frische Luft, um es widerstandsfähiger zu machen.
- Legen Sie es zum Schlafen auf den Rücken.

- Steppdecken, Wärmeflaschen und Schaffelle gehören nicht ins Bettchen, sie können zu Überhitzung führen. Besser ist ein Babyschlafsack oder eine luftdurchlässige Decke.
- 17–18 Grad Raumtemperatur reichen im Schlafzimmer. Hat das Baby kalt, meldet es sich sowieso. Bei Überhitzung hingegen schlafen Säuglinge oft einfach weiter.

Weitere Informationen:
www.swiss-paediatrics.org/parents

Kindstod und Wetter hängen zusammen

Studie Temperaturanstieg für Babys schwer verträglich

Eine neue Studie von Gisela Molz vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich hat einen Zusammenhang zwischen dem plötzlichen Kindstod und der Wetterlage nachgewiesen. Manche Babys könnten einen raschen Temperaturanstieg vor allem im Winter offenbar nicht gut genug ausgleichen, sagte der Dresdner Mediziner Ekkehart Paditz gestern auf einer Expertentagung in Dresden, wo die Studie erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Von 728 untersuchten Fällen von Kindstod in der Schweiz traten demnach 94 Prozent auf, nachdem sich die Aussentemperatur über Nacht um mehrere Grad Celsius erhöhte.

Besonders auffällig war laut Studie ein Fall aus der Region Zürich, wo am 11. Januar 1991 innerhalb weniger Stunden drei Babys starben. In der betreffenden Januar-Nacht herrschten Wetterverhältnisse wie im Frühling. Babys sollten deshalb in den Wintermonaten in kühlen, gut gelüfteten Räumen bei 16 bis 18 Grad, auf dem Rücken und im Schlafsack ohne zusätzliche Decke schlafen, rät der Experte. Dadurch könne eine Überwärmung des Babys weitgehend vermieden werden. (sda)

Massnahmen gegen Kindstod

Zu «Kindstod infolge Wärme» (Ausgabe vom 5. Februar)

Sicher hat nebst anderen Möglichkeiten die Schlafplatztemperatur Einfluss auf das Wohlergehen des Kindes. Ich habe mich schon sehr viel mit diesem Thema befasst. Es wäre so wichtig, auch weitere Möglichkeiten und Einflüsse zu prüfen. Das Zu-warm-Haben und Schwitzen im Bettli ist nicht bloss vom Zu-fest-Zudecken. Das ist typisch vom Einfluss von starken und verschiedenen Erdstrahlen. Ich könnte etliche Beweise vorlegen. Mit nur weniger Zudecken erreichen Sie absolut keinen Erfolgsschutz. Heiss, abdecken, frieren, zudecken, das sind typische Macharten bei starkem Erdstrahleneinfluss. Bei den drei Strahlenarten Currynetz (Strahlennetz im Boden, gemäss Dr. Manfred Curry), Globalgitternetz und aus dem All die Currywelle genau im Kreuzungspunkt gebündelt, auf sehr kleinem Bereich von 21 cm auf 21 cm im Quadrat respektive Würfel, wird kein Kind überleben, insofern es im Unterbewusstsein sich nicht selber von diesem Punkt befreien kann. Das können nur sehr erfahrene und seriös arbeitende Rutengänger bestätigen.

Kleine Vorsichtsmassnahmen kann ich für interessierte Eltern empfehlen. Überziehen Sie einen Karton mit starker Alufolie, Glanzseite aussen. Legen Sie diesen unten ins Bettli oder in den Kinderwagen. Sehr wichtig, Glanzseite immer unten gegen Boden. Diese Massnahme nimmt nicht alle gefährlichen Strahlenarten weg, aber doch so viele, dass es nicht zum Tod führen kann. Ich hoffe damit, dass ich doch einigen besorgten Eltern Aufklärung und kleinen Trost vermitteln kann.

Anna Dändliker, Hombrechtikon

Bücherliste

Dies ist natürlich nur eine kleine Auswahl....

...auf Tränen Sonnenschein	Daniela Wernly-Bühler	3-905009-19-6
Lautlos und unbemerkt	Jutta Hartmann	3-406-33999-9
Der plötzliche Säuglingstod	R.Kurz, Th. Kenner, Ch. Poets	3-211-83170-3
Die Nacht ist voller Sterne	Sabine Nägeli	3-451-20936-51988
Der plötzliche Säuglingstod: Elternbetreuung	K.S.Saternus, P. Klostermann	3-7950-0301-6
Da war es auf einmal so still	Keyserlingk	26220-7
Mehr als drei Wünsche	Jörg Zink	3-783-10722-9
Noch einmal Sprechen von der Wärme des Lebens	Mechthild Voss-Eiser	9-78451-045592
Nur ein Hauch von Leben	Gottfried Lutz, B.Künzer-Riebel	3-7806-0951-7
Säuglingstod/ Plötzlicher Kindstod	Saternus, Sch.Karimow	3-7950-0317-2
SIDS-Folgeschwangerschaft	J. Helmerichs, Saternus	3-7950-0309-1
Verwaiste Eltern	Harriet S. Schiff	3-7831-1054-8
Tränen. Die nach innen fliessen	Regine Schindler	3-7806-2336-6
Wenn guten Menschen Böses widerfährt	Harold Kushner	3-579-00965-6
Wenn Mütter trauern	Ursula Goldmann-Posch	3-426-04806-X
Ein Stern, der nicht leuchten konnte	Klaus Schäfer	3-451-05510-4
Wenn Eltern um ihr Baby trauern	Herder Verlag	3-451-28210-0
Kein Laut mehr aus deiner Wiege	Anne Diamond	3-404-61385-6